

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 37 (1947)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Wo vor drei Jahren die Invasion erfolgte  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-645138>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Oben links: Das war einmal eine schöne Stadt; die Normandie war ein herrlicher Flecken Erde - heute müssen deutsche Kriegsgefangene die Trümmer wegräumen.



Mitte links: Auf der ganzen Welt scheint Wohnungsnot zu herrschen und natürlich am meisten in den verwüsteten Gebieten. Zwischen Trümmern und Ruinen wurden für die Obdachlosen Baracken erstellt.



Ein Zeuge einer grossen Schlacht steht verlassen am Strassenrand - doch die Kinder wissen schon etwas damit anzufangen - Vernichtung und blühendes Leben in Eintocht.



Doch das Leben geht weiter! Irgendwo in der Normandie herrscht grosse Wäsche am Dorfbach. Während die amerikanischen Soldaten bei der Durchfahrt einen Halt machen, schauen sie interessiert dem Treiben zu.

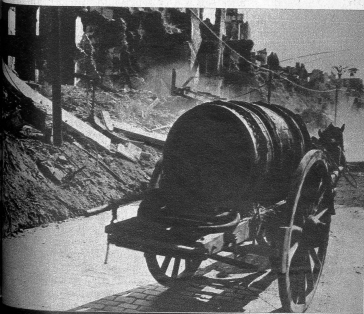


Rechts: Drei Jahre nach der Invasion. Grosse Soldaten-Friedhöfe sind überall in der Normandie zu finden, und - Ironie des Schicksals - deutsche Soldaten sind eingesetzt worden, um die amerikanischen Friedhöfe zu pflegen.

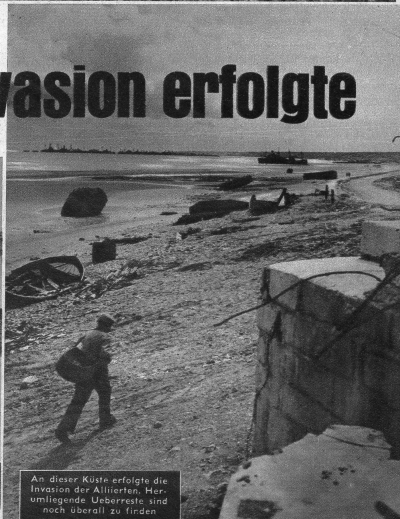
## Zum 6. Juni 1947

Am 6. Juni sind es drei Jahre her, dass die grösste Invasion der Weltgeschichte ihren Anfang nahm. Mehr als zwei Jahre sind verflissen, seit der zweite Weltkrieg zu Ende ging. Doch Kriegsende bedeutet noch lange nicht Frieden. Was ist aus dem gigantischen Kampf der Menschheit um Frieden, Freiheit und Menschenrechte geworden? In fast allen kriegsbeteiligten Ländern Europas herrscht heute noch ein wirtschaftliches und politisches Chaos. Noch überall stehen die Ruinen, auf denen bereits das Gras zu wachsen anfängt. In den meisten Ländern hungert die Bevölkerung weit mehr als während der Kriegszeit und riesige Demonstrationen und Streiks zeugen davon, dass es den Regierungen noch nicht gelungen ist, dem Volke das zu geben, was man Frieden und Arbeit nennt. Die nachstehenden Bilder zeigen jene Gebiete, wo vor drei Jahren die Invasion und zugleich der entscheidende Schlag gegen Deutschlands Herrschaft seinen Anfang nahm. Noch heute sind die Spuren der damaligen Kraftanstrengung deutlich sichtbar, und es wird noch lange dauern, bis diese Gegend wieder zu einer erfreulichen Landschaft wird. Willy Rohmund.

# Wo vor drei Jahren die Invasion erfolgte



Ein Fuhrwerk rattert durch die Strassen, die links und rechts von Ruinen umgeben sind.



An dieser Küste erfolgte die Invasion der Alliierten. Herumliegende Überreste sind noch überall zu finden.